



Pressemitteilung

Baumaßnahmen für Kiebitz und Co

Ökologischer Ausbau der Flur in Buttenwiesen geht weiter

Die Brutzeit der verschiedenen Vogelarten im Donauried ist vorbei und die Sommermonate ermöglichen einen bodenschonenden Einsatz der Baumaschinen. Darum startet jetzt ein weiterer Bauabschnitt zur ökologischen Aufwertung der Gemarkung Pfaffenhofen im Rahmen der aktuell in Buttenwiesen laufenden Flurneuordnungsverfahren. Auf insgesamt 10 Teilflächen werden flache, wechselfeuchte Geländemulden und Abflachungen an bestehenden Gräben angelegt. Damit wird im jetzigen Schritt laut Lothar Kempfle vom Landschaftspflegeverband bei Donautal-Aktiv insbesondere für den Kiebitz ein Netz von Brut- und Nahrungsbiotopen mit einem Gesamtumfang von rund 8 ha geschaffen. Mittlerweise gibt es für diese Donauried-typische und früher verbreitete Vogelart immer weniger Lebensraum. Die jetzt in Angriff genommenen Maßnahmen sind daher ganz speziell auf diese Art ausgerichtet.

„Dennoch ist jede Baumaßnahme zunächst ein Eingriff“ so der für diese Maßnahme zuständige Bauleiter Frederik Oberhäuser vom Verband für Ländliche Entwicklung Schwaben. Die ehemaligen Ackerflächen, die im Verfahren für den Naturschutz zur Verfügung gestellt werden, mussten durch Mulchen vom hochstehenden Unkraut befreit werden, bevor die Bagger ihre Arbeit machen können. Der abgetragene Humus aus den Mulden und den Uferabflachungen wird abgefahren und später im Rahmen des Wegebaus verwendet. Für Claudia Eglseer von der Regierung von Schwaben, die die Flurneuordnungsverfahren aus vegetationskundlicher Sicht betreut, ein wichtiger Schritt, um die

richtigen Bodenverhältnisse für schwachwüchsige, artenreiche Pflanzengesellschaften zu schaffen. Denn eine solche Vegetation braucht der Kiebitz in seinem Lebensraum.

Gleichzeitig entstehen artenreiche Wiesen, die im Gebiet mittlerweile selten sind und weiteren Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten. Doch so weit ist es noch nicht. Zunächst müssen die Baggerarbeiten bis zum Spätsommer abgeschlossen sein und die Flächen durch Bodenbearbeitung für die neue Vegetationsdecke vorbereitet werden. Je nach Witterungsverlauf und Fortgang der Arbeiten werden, koordiniert durch Donautal-Aktiv, die Flächen in diesem Herbst oder im kommenden Frühjahr wieder begrünt. Dies wird mit Saatgut erfolgen, das in unmittelbarer Umgebung gewonnen wird. Mittels spezieller und in Teilen aufwendiger Verfahren wird so sichergestellt, dass die neuen Pflanzengemeinschaften zum Standort passen und eine sogenannte „Florenverfälschung“ vermieden wird. Eine mittlerweile wichtige Anforderung bei Naturschutzmaßnahmen.

Lothar Kempfle
Donautal-Aktiv Team

Bächingen, den 15.07.2020/LK